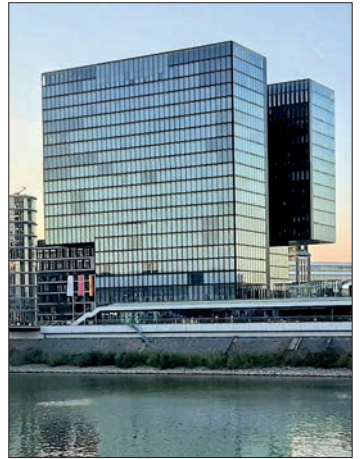




Hagen Fischer  
**HOCHHÄUSER  
 IN DÜSSELDORF**  
 1920 bis 2020  
 DROSTE



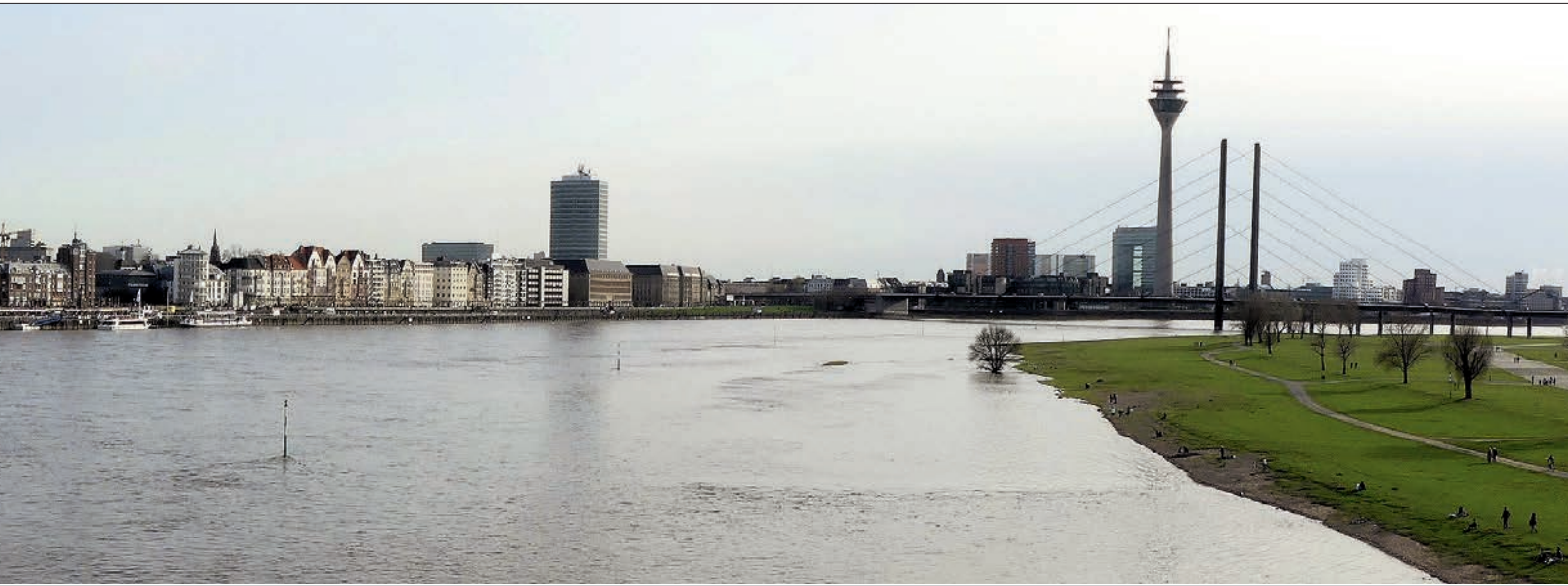
**HOCHHÄUSER IN DÜSSELDORF**  
1920 bis 2020





Hagen Fischer

# HOCHHÄUSER IN DÜSSELDORF



*1920 bis 2020*

Droste Verlag



Hanns Herkendell (1886–1958)

# VORWORT

Hochhäuser haben in Düsseldorf schon seit den 1920er-Jahren große Bedeutung weit über die Stadtgrenze hinaus erlangt. Mit dem Industriehaus 1922 und dem Wilhelm-Marx-Haus 1923 sowie den beiden Brückentorgebäuden an der Uerdingerstraße 1929 entstanden in Düsseldorf die ersten höheren Büro- und Wohnhochhäuser in Deutschland. Die Stadt entwickelte sich in diesem Zeitraum zum „Schreibtisch des Ruhrgebiets“, in der Folge mit dem Bau einer Reihe von weiteren kleineren Hochhäusern.

Nach dem Zweiten Weltkrieg repräsentierten Hochhäuser wie das Mannesmann-Hochhaus 1955 und das Dreischeibenhaus 1961 – trotz bis dahin häufig rückwärts gewandter Auffassungen – mit anderen Gebäuden die Hinwendung Düsseldorfs zur Moderne. Diese Hochhäuser setzten Maßstäbe für viele vergleichbare Bauten in Düsseldorf und in der Bundesrepublik. Düsseldorf entwickelte sich zur modernsten Stadt des Wiederaufbaues der Nachkriegszeit.

Die Hochhausentwicklung verlief in Düsseldorf seit den 1960er-Jahre dispers über das Stadtgebiet verteilt an Einzelstandorten und in Schwerpunkten wie Umgebung Graf-Adolf-Platz, Kennedydamm, Seestern und in jüngster Zeit im MedienHafen. Wieder erlangten Hochhäuser wie u. a. Stadttor 1989, Neuer Zollhof 1998, Colorium 2001, Sign! 2010 und Hyatts Doppeltürme 2010 – von national und international bedeutenden Architekten im Bereich des MedienHafens entwickelt – große Bedeutung weit über Düsseldorf hinaus.

Die Hochhäuser haben sich dank der aktiven und rahmensetzenden Stadtplanung weitgehend in das Stadtbild eingefügt und den Charakter Düsseldorfs als europäische Stadt erhalten. Sie gehören inzwischen als Identitätspunkte zur Heimat der Düsseldorfer.

Der Verlag dankt sehr herzlich  
für die Unterstützung  
durch die Anton-Betz-Stiftung  
der Rheinischen Post e. V.



ANTON-BETZ-STIFTUNG  
DER RHEINISCHEN POST EV.  
GEMEINNÜTZIGER VEREIN ZUR FÖRDERUNG  
VON WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG  
DÜSSELDORF

# INHALT

<b>1</b>	<b>Einleitung ....8</b>
1.1	Gebäudetyp Hochhaus ....10
1.2	Hochhausentwicklung in den Städten ....10
<b>2</b>	<b>Hochhausentwicklung in Düsseldorf ....12</b>
2.1	Schwerpunkte der Hochhausplanung und -entwicklung im Stadtgebiet ....14
2.1.1	Rathausbereich ....14
2.1.2	Bereich Graf-Adolf-Platz/Südliche Königsallee ....16
2.1.3	Regierungsviertel ....18
2.1.4	MedienHafen ....21
2.1.5	Übrige Innenstadt ....27
2.1.6	Kennedydamm ....28
2.1.7	Seestern ....30
2.1.8	Mörsenbroicher Ei ....33
2.1.9	Einzelstandorte ....34
2.2	Höhenentwicklung in Düsseldorf ....35
<b>3</b>	<b>Hochhauskonzepte ....36</b>
3.1	Friedrich Tamms ....37
3.2	Rüdiger Recknagel ....41
3.3	Hans Küppers ....41
3.4	Joachim Erwin ....43
3.5	Zukunftsvision „Stadtbild Düsseldorf 2015“ ....44
<b>4</b>	<b>Ausgewählte Hochhäuser ....46</b>
<b>5</b>	<b>Abgerissene oder nicht gebaute Hochhäuser ....68</b>
<b>6</b>	<b>Fazit ....72</b>
	Quellennachweis ....74
	Bildnachweis ....75



# 1 EINLEITUNG

Zu dem heimatlichen Umfeld der Düsseldorfer Bevölkerung gehören Hochhäuser zusammen mit den Schrägseilbrücken der Düsseldorfer Brückenfamilie und dem Rheinturm als signifikante Erkennungsmerkmale der Stadt. Beim Spaziergang am linksrheinischen Ufer eröffnet sich auf der gegenüberliegenden Flussseite eine lebendige Stadtsilhouette (Abb. 1) von dem zentralen historischen Stadtkern mit der Stadtkirche St. Lambertus und der Rheinuferbebauung mit Tonhalle bis zum Rheinturm und den hohen Gebäuden und Hochhäusern des Kennedydamms im Norden und der neuen Skyline des Medienhafens im Süden (Abb. 2). Majestätisch liegt mit tendrin, wie ein Schiff im Häusermeer, Identität stiftend, das freistehende Dreischeibenhochhaus (Abb. 3). Mit den Schrägseilbrücken ist dieses Hochhaus mit dem ehemaligen am Rhein liegenden Mannesmann-Hochhaus Kennzeichen der Düsseldorfer Nachkriegsmoderne.

Die Ansicht der Rheinfront bildet mit den vom Rhein aus wahrnehmbaren Kirchtürmen, kleineren Hochhäusern (unter 60 Meter über Grund) und den sonstigen Verwaltungs- und Wohnbauten eine abwechslungsreiche Silhouette, die in ihrer Maßstäblichkeit und ihren Sichtbeziehungen erhaltenswert ist. Düsseldorf hat die Erhaltung bisher geschafft. Die Hochhausentwicklung

Abb. 1 Rheinfront, abwechslungsreiche Silhouette



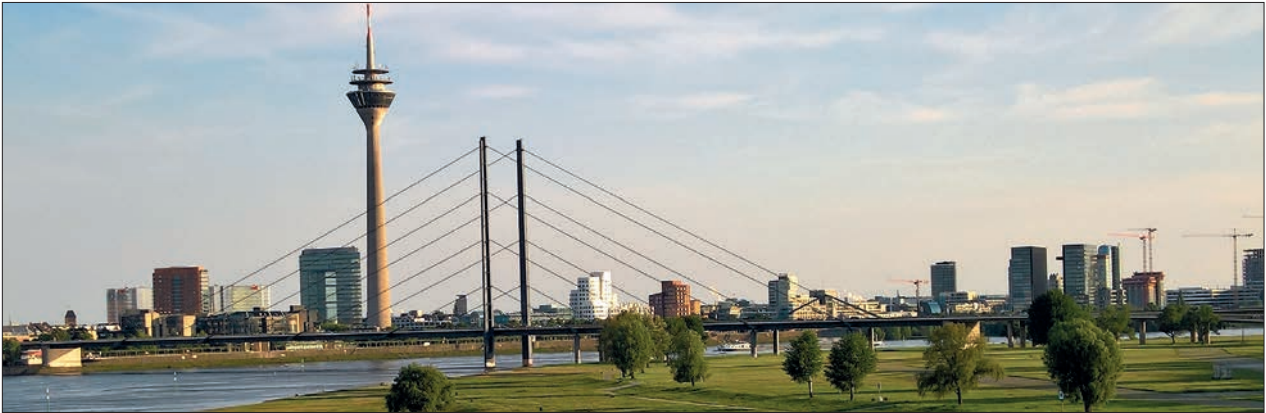


Abb. 2 Neue Hochhauskyline: MedienHafen



Abb. 3 Dreischeibenhaus, Schiff im Häusermeer



wurde so gesteuert, dass im Verlauf der letzten 100 Jahre keine Hochhausagglomeration entstand und dass der historische Stadtkern um St. Lambertus im Sinne der europäischen Stadt frei von Hochhäusern blieb.

Die nachfolgenden Ausführungen behandeln die historische und aktuelle Hochhausentwicklung in Düsseldorf. Eine Übersicht und Beschreibung ausgewählter Hochhäuser runden das Bild ab.